Berichtigungen zu früheren Vorkommen der Zippammer (*Emberiza cia*) in Luxemburg

Raymond Peltzer, 5 route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer

Zusammenfassung: Verwechslungen von Ortsangaben und Verwechslungen mit anderen Arten zu früheren Vorkommen der Zippammer *Emberiza cia* in Luxemburg werden besprochen und berichtigt.

Résumé: **Rectifications d'observations antérieures du Bruant fou *Emberiza cia* au Luxembourg.** Des erreurs sur les lieux d'observations et des confusions avec d'autres espèces du Bruant fou *Emberiza cia* au Luxembourg sont discutées et rectifiés.

Abstract: **Amendments to former observations of the Rock bunting *Emberiza cia* in Luxembourg**
Confusions of place indications and mix-ups with other species related to the Rock bunting *Emberiza cia* in Luxembourg are discussed and corrected.

Einige Zitate in der einheimischen Fachliteratur betreffend früheres Vorkommen der Zippammer *Emberiza cia* in Luxemburg beruhen auf Verwechslungen. Da die Fälle schon mehrfach in Beiträgen wiederholt wurden, riskieren sie weiterhin wiederholt zu werden. Ohne der nachweislich wertvollen Arbeit aller der hier betroffenen Autoren einen Abbruch zu tun, scheint es jedoch angebracht, den Sachverhalt zu klären.

1) **Verwechslung der Orte** Biewer / Biwer**.**

Es handelt sich um folgende Aussagen zur Zippammer:
- „Otto le Roi und Reichensperger (1913) vermerken sie für Biewer (Syrtal) und Vianden" (Morbach 1939).
- „Einer Beobachtung von Otto le Roi und Reichensperger von 1913 für Biwer (Syrtal) und Vianden fehlt leider das genaue Datum" (Hulten 1953).
- „Otto le Roi und Reichensperger (1913) vermerken sie für Biwer (Syrtal) und Vianden" (Hulten & Wassenich 1960).
- „Otto le Roi und Reichensperger (1913) vermerken sie für Biwer (Syrtal) und Vianden; ob als Brutvogel oder Durchzügler, ist nicht angegeben" (Hulten 1963).

Da bei Morbach keine präzise Quellenangabe steht, müssen wir annehmen, dass er sich auf die Veröffentlichung von le Roi und Reichensperger von 1913 beruft.

Bei der Durchsicht des betreffenden Artikels finden wir im Text weder die Ortsbezeichnung Biewer noch Vianden, jedoch einen Verweis auf eine Landkarte:
- „Die beigegebene Kartenskizze veranschaulicht die Verbreitung der Art bei uns" (S. 199).

Die Karte „Verbreitung einiger südlicher Tiere" (S. 192) lokalisiert mit farbigen Pünktchen das Vorkommen von vier Arten, davon: Zippammer, rot und Gerandete Nacktschnecke (*Milax marginatus Drap.*), gelb.

Auf besagter Karte gibt es – soweit sie Luxemburg betreffen - acht rote Punkte im Ourtal (Vianden bis Dasburg).

Ein weiterer Punkt bezieht sich auf ein Vorkommen bei Bad-Mondorf, das entweder auf Meldungen von Sunnen (1907) und Feltgen (1908) zurückzuführen wäre, oder die das Vorkommen zumindest bestätigen.

Kartenausschnitt.

Ein Zippammervorkommen, auf der Karte an der Mosel bei Trier, ist deckungsgleich mit der Ortschaft Biewer. Weil der Name Biewer nicht in besagter Veröffentlichung erwähnt ist, war er wohl – genau wie Vianden - auf der Landkarte nachgesucht worden, und auch richtig benannt worden. Jacobs (1972) interpretiert das betroffene Vorkommen als „Biewer-Bach", und erwähnt auch eine Brut von Biewer (J.B. Georg, zitiert in le Roi & Geyr 1912).

Im Syrtal in der Nähe von Biwer (wo es zufällig auch eine „Biwerbaach" gibt!) figuriert auf der Karte ein Punkt der die gerandete Nacktschnecke betrifft (Farbe gelb). Dass es sich dabei um ein Vorkommen dieser Schneckenart (*Milax rusticus Millet* – Synonym von *M. marginatus*) handelt wird bestätigt bei Lamesch (1954) für den Ort Manternach, Nachbarort von Biwer. Eine zusätzliche Bestätigung ergibt sich aus weiteren *Milax* Punkten der Karte (z.B. Mondorf) die übereinstimmen mit den bei Lamesch angeführten Vorkommen.

Morbach hatte das Vorkommen bei Trier zwar richtig als Biewer geortet und benannt (nicht Biwer), anscheinend aber mit einem artfremden Punkt verwechselt, der zufällig dem Biwer im Syrtal entsprach.

Die Abhandlung von 1913 ist – trotz Morbachs Fehlortung im Syrtal - relevant für das Vorkommen der Zippammer in Luxemburg, da sie mehrere Feststellungen im Ourtal aufzeigt, die bisher sonst nirgendwo erwähnt wurden.

2) **Verwechslung des Artnamens** Zippammer / Zaunammer (*Emberiza cirlus*).

Es handelt sich um eine Veröffentlichung von 1895 von **Ferrant** über die Zippammer:

- „nicht häufig bei uns, tritt aber doch als regelmäßiger Brutvogel im ganzen Lande, und dies besonders in der Moselgegend auf; einige Pärchen nehmen **alljährlich ihren Stand in den städtischen Parkanlagen**."

Die Zaunammmer wird in dieser Aufzählung der Ammern nicht erwähnt!

Vergleicht man Veröffentlichungen anderer Ornithologen aus diesem Zeitraum, so findet man zur **Zaunammer**:

- „… a été observé pour la première fois en 1866. A cette époque, un couple s'est établi au Limpertsberg, y a niché et mené à bien sa couvée. Depuis lors, l'espèce s'est propagée dans **les environs immédiats de Luxembourg, ou elle vit sédentaire et se reproduit régulièrement"** (de la Fontaine 1897).

Genaue Daten untermauern diese Aussage in den von Hulten (1953) zusammengestellten Notizen von **de la Fontaine** zum Gesang der Vögel, wonach die Zaunammer zwischen 1879 u. 1891 in acht verschiedenen Jahren verhört wurde, meist in der Gegend von Luxemburg. Die Zippammer kommt in all diesen Beobachtungen von de la Fontaine jedoch kein einziges Mal vor!

Eine weitere Bestätigung des **Zaunammer**vorkommens in der Umgebung Luxemburgs findet man auch noch 1911 bei **Brasseur**:

- **„Ziemlich gemein** hinter dem Pescatorestift und auch wohl im Park selbst …"

Von der Zippammer meldet er hingegen:

- „Dieser **seltene Gast** ließ an drei verschiedenen Stellen seinen stümperhaften Gesang vom Stapel."

Die Beschreibung der Verbreitung der Zippammer von Ferrant stimmt gut mit den damals bekannten Vorkommen der Zaunammer überein, so dass es sich schlicht um eine Verwechslung des Artnamens handeln muss. Ferrant hatte 1895 keine Kenntnis der von de la Fontaine 1897 veröffentlichten Vorkommen.

Bezüglich der Zippammer ist auch Morbach (1939) der Meinung die Aussage Ferrants sei ein Irrtum:

- „In Luxemburg ist sie äußerst selten, und Mitteilungen gemäß denen sie „als regelmäßiger Brutvogel im ganzen Lande …" auftreten soll, sind **mit allem Vorbehalt** aufzunehmen."

Unseres Wissens hat Ferrant diesen Irrtum nicht berichtigt, es sei denn das Zitat zur Zippammer in seiner Fauna von 1926 dürfte als solches gelten:

- „Rare chez nous en été, mais assez commun dans les champs de céréales en **automne, lors de son passage**. Ne nous quitte jamais complètement durant l'hiver."

Literatur.

- Brasseur X. (1911): Die Vogelwelt des luxemburger Stadtparkes im Jahre 1911. In: Sunnen M.: Der Vogelschutz im Großherzogtum Luxemburg. Gebr. Nimax, Luxemburg.
- de la Fontaine A. (1897): Trente années d'observations sur les migrations des oiseaux de la faune luxembourgeoise, Années 1863 à 1894. Publ. Inst. g.-d. Luxemb., sect. sci.: 25.
- Feltgen E. (1908): Bad-Mondorf. Ein naturwissenschaftlich-medizinischer Führer. SNL 18: 1-19.
- Ferrant V. (1895): Nutzen und Schaden der einheimischen Vogelwelt. Fortsetzung VII. SNL 5: 44-46.
- Ferrant V. (1926): Faune du Grand-Duché de Luxembourg. Oiseaux. Archs. Inst. gr.-duc. Luxemb., sect. sci., N.S. 10.
- Hulten M. (1953): Les levers et couchers vocaux des oiseaux. Extraits des notes d'Alphonse de la Fontaine. Regulus 5:586-593.
- Hulten M. (1953): Was geht mit unseren Ammern vor? Regulus 5: 626-627.
- Hulten M. (1963): Von früheren Brutvögeln. Regulus 7:300-308.
- Hulten M. & V. Wassenich (1960/61): Die Vogelfauna Luxemburgs, Archs Inst. g.-d. Luxemb. Sect. Sci. nat. phys. math., NS 27&28.
- Jacobs B. (1972): Die Zippammer – ein „Mittelmeervogel" im Moseltal. Zur Erforschung ihrer Verbreitung im Rheintal. Neues trierisches Jahrbuch 1972: 70-77.
- Lamesch M. (1954): Les Limacidés et les Arionidés (Mollusques) du Grand-Duché de Luxembourg. SNL 58 (1953): 236-310.

- le Roy O. & Geyr von Schweppenburg (1912): Beiträge zur Ornis der Rheinprovinz. Bonn. Verh. Nat. Ver. 69:1-150.
- le Roi O. & A. Reichensperger (1913): Die Tierwelt der Eifel in ihren Beziehungen zur Vergangenheit und Gegenwart. Eifel-Festschrift zur 25-jährigen Jubelfeier des Eifelvereins. Bonn. S. 186-212.
- Morbach J. (1939): Vögel der Heimat. Band 1. Familien der Raben, Stare, Pirole, Finken und Lerchen. Kremer-Müller, Esch/Alzette.
- Sunnen M. (1907): Bericht über den Ausflug der zoologischen Sektion vom 16. Juni nach Mondorf-Remerschen-Schengen. SNL 17:157-158.